



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XXXI. Capittel. Daß Gott weder durch eusserliche noch jinnerliche
Sinn/ anschläg vnnd gedancken mög gefunden werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

mein höchster / mein bester vñnd
 Allmächtigster Gott / ich hab den
 Ort funden / da du wohnest / nem-
 lich in der Seelen / die du nach de-
 nem Ebenbildt vñnd Gleichnuß er-
 schaffen hast / die dich allein sucht
 vñnd begert / dann du wohnest nicht
 in derjenigen / die dich nicht suchet /
 noch deiner begeret.

Das Gott weder durch äusserliche noch in-
 nerliche Sinn / Anschlag vñnd Ge-
 dancken möge gefunden
 werden.

Das 31. Capittel.

Darumb hab ich geirret wie
 dein Schaff / das verloren
 war : ich suchte dich auß-
 wendig / so bist du inwendig : ich be-
 mühet mich fast vñnd viel / suchte
 dich aufferhalb mir / vñnd du woh-
 nest.

Ge 5

nest.

nest in mir / doch so fern ich Verlan-
gen nach dir hab. Ich bin die Gas-
sen vnd Strassen der Statt dieser
Welt ombher gangen / suchte dich/
vnd hab dich nicht funden / dann ich
suchte vbel von aussen / das inwen-
dig war. Ich schickte Botten auß/
alle meine äusserliche Sinn der
empfindlichen Natur dich zusuchen/
vnd habe dich nicht funden / dann
ich suchte vbel. Gewißlich sihe ichs
nun wol / O Gott du mein Licht/
der du mich erleuchtet hast : dann
ich suchte dich vbel durch dieselbi-
gemeine Botten / dieweil du inwen-
dig bist / vnd sie wissen doch nicht/
wo du bist eingangen. Dann die
Augen sagen / wañ er nicht hat Far-
ben an sich gehabt / so ist er durch
vns nicht eingangen. Die Ohren

sa-



sagen wann er kein Gehör hat gemacht / so hat er durch vns den Weg nit gehabt. Die Nasß spricht / wann er nicht einen Geruch von sich hat geben / so ist er durch mich nicht einkommen. Der Geschmack spricht / wann er nicht nach etwas geschmeckt hat / so ist er durch mich nicht hinein gangen. Die Hände / vnd was an mir tasten oder greiffen kan / hencken noch dazu dran / wann er nicht beleibt ist gewesen / so frage vns nichts von dieser Sach. Ey solche Ding seynd auch nicht an dir / O du mein Gott / dann wann ich meinen Gott suche / so suche ich keine Gestalt eines Leibs / kein Schöne der Zeit / keinen Glantz des Reichs / keine Farb / keinen Gesang lieblicher Melodien / vnd was sonst lieblich

lau-

lautet. Ich suche keinen Geruch der
Blumen / köstlicher Salben vnd
Specereyen / kein Honig oder Man-
na / die dem Geschmack fast ange-
nemb seynd: kein andere Ding / die
zuberühren vnd zumbifahren hold-
selig seynd / in Summa kein Ding
zumal / es sey was es wöll / das die-
ser äusserlicher empfindlichen Na-
tur vnderworffen ist. Es sey fern
von mir zuglauben / daß solche Ding
mein Gott seyen / welche auch die
Natur der vnernünfftigen Thier
begreifen kan. Aber doch wann ich
meinen Gott suche / so suche ich
dannoch nichts desto weniger ein
Licht / das da ist ober alles Licht /
welches das Aug nicht fassen kan:
ich suche auch eine Stimm / die da
ist ober alle Stimm / welche das

Ohr

Ohr nicht fassen kan: ich suche einen
Geruch/der vber allen Geruch/wel-
chen die Nasß nicht fassen kan: eine
Süßigkeit vber alle Süßigkeit/
welche der Geschmack nicht fassen
kan: ein freundliche holdselige Umb-
fahung / die da ist vber alle Umb-
fahung/welche kein äußerlich Glied
begreifen kan. Dann dieses Licht
leuchtet/da es kein Orth beschließen
kan. Diese Stimm lautet/da sie kein
Windt verwehen kan: Dieser Ge-
ruch reucht ganz wol / da ihn kein
Lufft zerstreuen kan: Dieser Ge-
schmack schmecket wol/ wo kein Be-
gierd zuessen ist: Diese freundliche
Umbfahung wird berührt/ da sie
sich fermer nicht abzeugt. Dieser ist
mein Gott / vnd neben ihm soll sonst
keiner gehalten werden: Dieses su-
che

che ich / wann ich meinen Gott suche /
ja dieses liebe ich / wann ich meinen
Gott liebe: Ich hab dich spat lieb ge-
wunnen / du herrliche Schönheit / die
du so alt vnd so new bist: ich hab dich
spat lieb gewunnen / vnd du warst
drinnen in mir vnd ich draussen /
vnd ich suchte dich daselbst / vnd fiel
vnbédacht / als ein vbelgestaltter /
in diese deine wolgestaltte Creatur /
die du erschaffen hast: Du warst
mit mir / aber nicht mit dir. Die je-
nige Ding hielten mich weit von dir
ab / die doch nicht seyn kundten /
dann allein in dir. Dann ich durch-
schweifffte alle Ding / vnd suchte
dich / vnd verliesse mich selbst vmb
aller Ding willen. Ich fragte die
Erd / ob sie mein Gott wäre / so sagt
si mir / Nein: vnd alles was darin-

nen

nen ist / bekenneten mir eben dassel-
big. Ich fragte das Meer vñnd die
Fleffen / sampt den schwimmenden
Thieren darinnen / vñnd sie antwor-
teten mir / wir seynd nicht dein Gott /
suche ihn ober ons. Ich fragte die
sanftwehende Lufft / so sagt mir die
ganße Lufft miteinander / sampt al-
len ihren Inwohnern: Anaximenes
der Weltweise Mann wird betro-
gen / ich bin nicht dein Gott. Ich
fragte den Himmel / die Sonn /
Mond vñnd Sternen / wir seynd
auch nicht dein Gott / sprachen sie:
Vñnd ich sagte zu allen / die bey den
Thüren / das ist / bey den äusserli-
chen Sinnen meiner fleischlichen
Natur ombher stundten: Saget
mir doch von meinem Gott / was
ihr wisset / sagt mir etwas von ihm.

Vnd

Vnd sie fiengen an zuruffen mit
mächtiger Stimm: Er hat vns ge-
macht. Derhalben fragte ich ferner
die grosse Last der ganken Er-
den: Sage mir / bist du mein Gott
oder nicht? Vnd sie antwortet mir
mit starcker Stimm / vnd sprach:
Ich bin es nicht / sondern ich bin
durch ihn: Den du an mir suchest/
der hat mich gemacht: suche ihn vber
mir / der mich regieret / der dich auch
gemacht hat. Merck wann man die
Creaturen fraget / so ist es nichts
anders / dann daß man sie tieff vnd
wol betrachtet: Ihr Antwort / ist
ihre Bezeugung von Gott / dann es
ruffen alle Ding: Gott hat vns ge-
macht. Dann auff solche Meinung
redet auch der Apostel / da er spricht:
Was vn sichtbar an Gott ist / wird

(so

(so mans durch Verstandt mercket)
ersehen oder erkennet bey den Wer-
cken / vnder Schöpffung der Welt
an / ic. Vnd ich kam wider zu mir
selber / vnd gieng in mich selbst / vnd
sprach zu mir : Wer bist du dann?
Vnd ich antwortet mir selbst : Ein
vernünftiger vñ sterblicher Mensch.
Vnd ich fieng an zuerörtern was
das wäre / vnd sprach : Woher
kompt dann dieses vnd ein solches
Thier / O Hert mein Gott? Wo-
her anders / dann allein von dir?
Du hast mich gemacht / vnd ich
mich nicht selbst. Wer bist du aber?
Du / sage ich / durch den ich lebe:
du / durch welchen alle Ding leben /
wer bist du? Du / Hert / bist mein
wahrer Gott / bist allein allmäch-
tig vnd ewig / unbegreiflich vnd

Sf

vner-

vnermesslich / der du allzeit lebest /
vnd nichts an dir stirbt / dann du
bist vnsterblich / wohnest in der E-
wigkeit / bist verwunderlich den Au-
gen der Engeln / vnaussprechlich /
vnerforschlich / vnd nicht zunen-
nen. Ein lebendiger wahrer Gott /
erschrecklich vnd starck / weist we-
der Anfang noch Endt / bist der An-
fang vnd das Endt aller Dingen /
bist vor dem Anbegin der Ewigkeit /
vnd bist vor allem Ursprung der E-
wigkeit / du bist mein Gott / vnd
ein Herr aller guten Ding / die du er-
schaffen hast. Vnd bey dir besiehet
vnd bleibet ein vntwandelbarer Ur-
sprung aller wandelbaren Ding /
bey dir leben die ewige Ursachen
vnd Ansetzungen aller vernünfft-
tigen vnd vnvernünfftigen / ja al-

ler

ler zeitlichen Ding. Sag mir de-
nem vnderthänigen Knecht / O
mein Gott / du Barmherziger / sag
deinem elenden / ich bitte dich / sag
mir durch deine Erbarmussen / wo-
her kompt doch dieses vund ein sol-
ches Ehler / nemblich der Mensch /
dann allein von dir / O Gott? Oder
kan sich jemand selbst machen? Oder
kompt es anderswo her / dann
von dir / daß wir seynd vund leben?
Bist du dann nicht das höchste das
da ist / von dem alles ist / das nur
ist? Dann alles das nur ist / das
ist von dir / dann ohne dich ist nichts.
Bist du nit der Brunn des Lebens /
von dem alles Leben herfließt?
Dann alles was nur lebt / das lebet
durch dich / dann ohne dich lebet
nichts. Ey / Herz / darumb hast du

alle Ding gemacht / so frage ich nun:
Wer hat mich gemacht? Du / Herz/
hast mich gemacht / ohne welchen
nichts gemacht ist: Du bist mein
Meister / ich bin dein Werk. Ich
sage dir Danck / O Herz mein Gott/
durch den ich lebe / vnd durch den
alle Ding leben / dieweil du mich ge-
macht hast. Ich sage dir Danck / du
mein Erschaffer / dann deine Händt
haben mich gemacht vnd erschaf-
fen. Ich sage dir Danck / O du mein
Licht / dann du hast mich erleuch-
tet / vnd ich hab dich funden / vnd
mich auch: Wo ich mich funden
hab / daselbst hab ich mich erkennt:
wo ich dich funden hab / da hab ich
dich erkennt: wo ich dich aber er-
kennt hab / da hast du mich erleuch-
tet. Ich sage dir Danck / O du mein
Licht /

Licht / dann du hast mich erleuch-
tet. Was ist es aber / daß ich ge-
sagt: Ich hab dich erkannt? Bist du
dann nicht ein unbegreiflicher vnd
vnermesslicher Gott / ein König al-
ler König / vnd ein Herr aller die da
herrschen / der du allein die Unsterb-
lichkeit hast / vnd wohnest in einem
Licht / da niemand zukommen kan/
welchen kein Mensch gesehen hat /
noch sehen kan? Bist du dann nicht
ein verborgener Gott / vnd einer
vnerforschlichen Majestät / deiner
selbst allein der größt Erkenner vnd
wunderbarlicher Betrachter? Wer
hat dann je erkannt / das er nie ge-
sehen hat? Gewißlich hast du in de-
iner Wahrheit gesagt: Kein Mensch
kan leben / der mich sihet. Es hat
auch dein Prediger durch deine

Wahrheit gesprochen : Niemand hat Gott je gesehen. Wer hat dann erkannt / das er nie gesehen hat? Deine Wahrheit hat auch fermer gesprochen : Niemand erkennt den Sohn / dann nur der Vater: vnd niemand erkennt den Vater / dann nur der Sohn. Die einige deine Dreifaltigkeit ist dir allein durch auß vollkommenlich bekant / die sonst allen Sinnen vberschwebet. Was ist es dann nun / das ich gesagt hab: Ich ein Mensch / der gleich wie Engelheit ist / hab dich erkannt? Lieber wer hat dich erkannt / dann allein du dich selbst? Dann du bist allein ein Allmächtiger Gott / der vberlöblich / vnd aller hohen Ehren werth ist / vber alle Ding: vberhöhet vber alle Ding / vnd wirst der

Aller-

Allerhöchst / vnd ober alles das
nur ist / genennet / in deinen heilig-
sten vnd Göttlichsten Worten.
Dann du wirst erkennet / daß du bist
ubernatürlicher vnd ober allen Ver-
standt besondrer Weise / ober alles
Wesen / oder das nur ist / es sey mit
dem Verstandt im Himmel oder
auff Erden begabet / wie es wöll /
vnd ober alles das nur gespürt
mag werden / daß es Sinn bey sich
habe / vnd ober allen Namen der
nur genennet mag werden / nicht al-
lein in dieser Welt / sondern auch in
der zukünfftigen. Dann du woh-
nest in dir selbst / da niemand hin-
kommen kan / gang vnerforschli-
cher Weise / mit oberwesentlicher
vnd verborgener Gottheit / ober
allen Verstandt / Vernunft vnd

Sf 4

Be-

Besen/ da das Liecht ist/ zu dem niemand kommen kan / ein vnerforschliches / vnbegreifliches vnd vnaussprechliches Liecht / welches kein ander Liecht erreichen kan : dan es wird geglaubt vnd gänzlich dafür gehalten / daß es vnbeschawlich vnd vnsichtbar vber alle Vernunft/ vnd vber allen Verstand/ vnd mehr dan vnerreichlich / vnd mehr dan vnergleichlich / vnd mehr dann daß sich etwas dauon einem andern mittheilen ließ / welches kein Engel oder Mensch nie gesehen / ja auch nicht sehen kan. Diß ist dein Himmel/ O Herz/ der Himmel/ so das Liecht verborgen hält/ welches da ist mehr dan heimlich/ vber allen Verstand/ vber alle Vernunft/ vnd vber alles Besen. Von diesem Himmel wird gesaet:

sagt: Der Himmel aller Himmeln
gehört dem Herrn. Der Himmel
aller Himmeln / der allen Himmel
wie Erden achtet / dann er ist mehr
dann wunderbarlich erhöht vber
allen Himmel / gegen dem auch der
höchst feurig glantzend Himmel /
Empyreum genant / wie Erden ge-
achtet ist. Dann diß ist der Himmel
aller Himmeln / der dem Herrn zu-
gehört / dieweil er sonst keinem be-
kannt ist / dann dem Herrn allein /
zu diesem steigt niemand hinauff /
dann allein der vom Himmel her-
ab gestiegen ist / dann es erkennet
niemand den Vatter / dann der
Sohn vnd ihr Geist: vnd niemand
erkennet den Sohn / dann der Vat-
ter vnd ihr Geist. Gewißlich bist
du dir / O Dreyeinigkeit / allein

Sf 5

durch-

durchauß gang bekant / O du heilige
Dreyeinigkeit / eine Dreyeinigkeit die da ist mehr dann verwunderlich / mehr dann vnaußsprechlich / mehr dann vnerforschlich / mehr dann vnerreichlich / mehr dann vnbegreiflich / mehr dann vber allen Verstand / mehr dann vber alles Wesen / die du vberwesentlich alle Sinn vberschwebest / darzu auch alle Vernunft / allen Verstand / alle Biß vnd alles Wesen der vberhimmlischen Gemüter / oder Geister / welche niemand möglich ist weder außzusagen / noch zugebencken / noch zuverstehen / noch zuerkennen / auch den Augen der Engeln nicht. En woher hab ich dich dann erkannt? O Herr / du höchster Gott / vber alle Welt / vber alle Himmel /

wel-

welchen weder Cherubim noch
Seraphim die höchste Hör der
Engeln vollkommenlich erkennen/
sondern mit den Flügeln ihrer Be-
schawung wird dein Angesicht be-
deckt/ der du sitzt auff einem hohen
vnd erhabenen Stul / so ruffen sie
vnd sprechen: Heilig/ Heilig/ Heilig
ist der Herz Zebaoth / alle Landt
seynd deiner Herzlichkeit voll. Der
Prophet aber entsetzte sich drüber/
vnd sprach: Behemir/ daß ich hab
geschwiegen / dann ich bin ein
Mann von unreinen Leffzen. So
hab ich aber gesagt: Ich hab dich
erkennt. Aber doch / Herz / wehe den
jenigen die von dir stillschweigen:
dann wann sie gleich viel reden / so
werden sie doch zu Stummen ohne
dich. Darumb / O Herz mein Gott/

so

so will ich nicht schweigen / dann du
hast mich gemacht / vñnd hast mich
erleuchtet / vñnd da hab ich mich
funden / vñnd hab dich erkannt /
dann du hast mich erleuchtet. Wie
hab ich dich aber erkannt? In
dir hab ich dich erkannt. Ich hab
dich erkannt / nicht wie du dir selbst
bist: sondern ich hab dich erkannt /
wie du mir bist / vñnd nicht ohne
dich / sondern in dir: dann du bist
das Licht / welches mich erleuch-
tet hat: Dann wie du dir für dich
selbst bist / also bist du dir allein be-
kannt: wie du aber mir bist nach
deiner Gnaden / also bist du mir auch
bekannt. Was bist du mir aber?
Sag / du barmherziger Herr / mir
deinem elenden Diener / sag mir
durch deine Erbarmungen / was
bist

bist du mir doch? Sprich zu meiner
Seel: Ich bin dein Heyl. Verberge
dein Angesicht nicht vor mir / auff
das ich nicht sterbe: laß mich reden
mit deiner Barmhertzigkeit / wie-
wol ich Staub vnd Aschen bin: laß
mich doch reden mit deiner Barm-
hertzigkeit / dann deine Barmher-
zigkeit hast du an mir großlich er-
zeigt. Darumb will ich mit meinem
Gott reden / wiewol ich Staub
vnd Aschen bin. Sag mir deinem
Knecht / der dich vnderthänig bit-
tet / sag du Barmhertziger mir dei-
nen Elenden / sag durch deine Er-
barmungen / was bist du mir doch?
Vnd du hast von oben herab ge-
donnert mit starcker Stimm / in das
innerlich Ohr meines Herzen / vnd
hast mein taubes Gehör durchtrun-
gen /

gen/vnnd ich hab deine Stimm ge-
hört / vnd du hast meine Blindheit
erleuchtet / vnnd ich hab dein Licht
gesehen / vnnd hab erkannt / daß du
mein Gott bist. Darumb hab ich
gesagt / daß ich dich erkannt hab /
dann ich hab dich erkannt / dieweil
du mein Gott bist. Ich hab dich er-
kennt allein einen wahren Gott / vnd
den du gesendet hast Jesum Chri-
stum. Es war ein Zeit / da ich dich
nicht erkante: wehe derselbigen Zeit /
da ich dich nicht erkante: wehe dersel-
bigen Blindheit / da ich dich nicht sa-
he : wehe demselbigen tauben Ge-
hör / da ich dich nicht horte: Blind-
taub vnd vbelgestalt fiele ich dahin
durch deine wolgestalte Creaturen
die du erschaffen hast / vnd du warest
mit mir / vnd ich mit dir : vnd eben

die

die Ding hielten mich weit von dir
ab / die doch nicht wären / sie wären
dann in dir. Du hast mich erleuch-
tet / O du Licht der Welt / vñnd ich
hab dich gesehen / vñnd hab dich lieb
gewonnen. Dann gewißlich es lie-
bet dich niemand / dann wer dich
siehet: vñnd siehet dich niemand / dann
wer dich liebet. Ich hab dich spat lieb
gewonnen / du herrliche Schönheit /
die du so alt vñnd so new bist / spat hab
ich dich lieb gewonnen / wehe der sel-
bigen Zeit / da ich dich nicht geliebt
habe.

Eine Bekantnuß des rechten wahren
Glaubens.

Das 32. Capittel.

Ich sage dir Danck / O mein
Licht / daß du mich erleuch-
tet hast / vñnd ich hab dich er-
kennt.